

# Wie entsteht eine *forum*-Nummer?

## Ein Tag im Leben eines Redaktionssekretärs

*Das, was Sie in den Händen halten ist eine forum-Nummer. Das brauche ich Ihnen wirklich nicht zu erklären... Was denn forum eigentlich ist? Das ist eine lange Geschichte. Vielleicht ein andermal. Aber würde es Sie nicht interessieren, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, dort, wo die forum-Nummern - an den Bäumen wachsen? Und bei der Entstehung einer forum-Nummer, von der Aussaat bis zur Reife, ist eine Person besonders wichtig - der Redaktionssekretär.*

Was ist ein Redaktionssekretär? Er heißt Fred und sitzt seit acht Uhr an einem Schreibtisch. Auf diesem Schreibtisch steht ein Telefon, dessen Hörer an Freds Ohr geklemmt ist. "Hallo, hier ist Fred, von *forum*. Ich wollte mal nachfragen, wann denn ..." Auch wenn man Olivier Schütz immer ein bißchen drängen muß, damit er seine Artikel abliefern, so möchte Fred diesen Kontakt doch nicht missen. Für *forum* ist er als engagierter Kenner der modernen Kunst, der seine Ideen auch noch zu Papier zu bringen weiß, ein großer Gewinn.

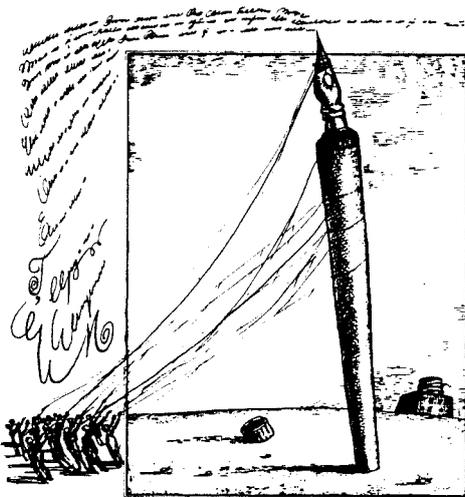
Zur neuen Ausstellung der Berliner Avant-Garde im Casino hat Olivier auch schon wieder tausend Dinge zu erzählen und möchte auch einen Artikel in der nächsten Nummer bringen. Doch vorerst muß Fred über den jetzt fälligen Artikel reden: "Ja, weißt du, das letzte Mal hatte ich Probleme mit deinem Word-File, könntest du es diesmal nicht einfach als ASCII abspeichern?" - "Als was!?" Und so erklärt Fred Olivier was ein ASCII-Format ist und wie man es beim Abspeichern einstellt. Auch das ist ein Redaktionssekretär.

Telefonieren. Zum Beispiel um Inserenten für *forum* zu finden. Christophe kennt da jemanden, der Bio-Designer-Möbel verkauft und teilweise selber herstellt. Nicht gerade billig, aber schön und gesund zugleich - etwas, das so mancher *forum*-Leser suchen könnte. Fred versucht, ihn zu überzeugen, aber der Mann will es sich erst einmal überlegen.

Korrekturlesen. Zum Glück gibt es Hilfe. Emy schaut kurz im Büro vorbei, um sich die neue Nummer anzusehen. Er nimmt zwei Artikel aus dem Europa-Dossier zur Korrektur mit und kann Fred bei ein paar kniffligen Rechtschreibungsfragen helfen, Emy ist nämlich Deutschlehrer.

Koordination. Redaktionsversammlung heute abend: Emy, Diane, Christophe,

Florence und Paulo, ... und er selber. Ach ja! Auch noch Béa anrufen, ob sie kommt. Béa ist eine Bekannte von Paulo und nimmt öfter an den Versammlungen teil. Sie ist Professor für Politik und Zeitgeschichte an der Uni Trier und in den Diskussionen über die politische Aktualität in Luxemburg bringt sie ihre Kenntnisse der Situation in anderen Ländern ein.



Fred freut sich, daß sie kommen will; seit er für *forum* arbeitet hat sich sein Verständnis der Politik nicht zuletzt durch ihre Diskussionsbeiträge verändert. So, damit wäre alles erledigt, was er sich für heute morgen vorgenommen hatte. Mittagspause.

\*\*\*

Telefonieren fördert die Verdauung. Diesmal ist es ein Leser, der zu einem Artikel über Suchtvorbeugung gerne mehr wissen möchte. Fred muß erst einmal bei Paulo anrufen und nachfragen: "Ja, wir hatten ja schon das Dossier in der Nummer 187, und dann war vor ein paar Monaten ein guter Artikel im Monde Diplomatique." In sol-

chen Situationen macht es sich bezahlt, ein kleines, aber ordentliches Archiv zu haben. Fred kann den interessierten Leser zurückrufen und ihm vorschlagen, doch mal vorbeizukommen und sich zu fotokopieren, was er braucht.

Bevor es weitergeht mit der Vorbereitung der neuen Nummer muß noch die Aboverwaltung erledigt werden. Mahnungen hinausschicken, Neuabonnenten eintragen, alles "Computer-aided" - aber mensch muß mitdenken, zum Beispiel wenn bei Geschenkabos die Adresse für die Rechnung und die Adresse für den Versand verschieden sind. Bevor die neue Nummer verschickt wird, muß die Abonnentenliste auf dem letzten Stand sein. Immerhin tätig der Computer nebenbei auch die Buchungen für die Finanzbuchhaltung, Arbeit, die sonst doppelt zu machen wäre.

Der Werdegang einer *forum*-Nummer von der Idee bis zum Erscheinungsdatum kann sechs Monate und mehr dauern. Wenn ein Dossier-Thema feststeht, werden Kontakte geknüpft, Vorbereitungsversammlungen einberufen; es wird geklärt, wer welchen Artikel schreibt. Der aktuelle Teil wird natürlich kurzfristiger geplant, abhängig davon, was der Redaktion wichtig erscheint und wofür sich dann auch ein Verfasser findet.

Wenn die fertigen Artikel nach und nach eintreffen, werden sie für das Layout vorbereitet. Das bedeutet nicht einfach nur Korrektur lesen, erst einmal soll der Artikel in den *forum*-Computer. Die wenigsten Artikel brauchen noch abgetippt zu werden, doch auch die, die auf Diskette oder per Internet abgeliefert werden, müssen aufbereitet werden. Dieser Artikel über das "Soziale Europa" zum Beispiel: erst einmal eine Macintosh-Diskette auf dem PC hereinlesen, dann das WordPerfect-Format zu WinWord konvertieren, und jetzt, tja, was tun mit den Fußnoten, die pro Seite gesetzt sind. Für das Layout-

Programm müssen die Fußnoten nämlich alle am Ende des Artikels stehen. Florence kann telefonisch weiterhelfen: wenn es zu knifflig wird, ist Fred froh, auf die Computer-Expertin der Redaktion zurückgreifen zu können.

Schließlich muß Fred jeden Artikel durchlesen, um einen Vorspann zu schreiben, Zwischentitel einzusetzen und Lifte (hervorgehobene Zitate in der Randspalte) auszusuchen. Müssen ist nicht der richtige Ausdruck, denn es ist jedesmal aufregend zu sehen, was alles in die neue Nummer kommt, und Fred begegnet so im Laufe des Zeit vielerlei Ansichten zu den verschiedensten Themen. Der erste *forum*-Leser - auch das ist ein Redaktionssekretär!

Allerdings, auch wenn es nur Kleinigkeiten sind, zeitaufwendig ist das alles schon, bevor Fred mit dem richtigen Layout anfangen kann. Das soll dann nächste Woche sein, eine spannende Arbeit, auch wenn so manche Überstunde anfällt bevor er endlich das druckfertige Produkt in der Hand, sprich auf Diskette, hält.

Er hat gehört, daß Freelance-Layouter schon mal eines seiner Monatsgehälter einstreichen nur für ein Layout. Dazu hat *forum* nicht die Mittel. Fred stellt sich vor, wie das wäre, wenn er einmal zwei Wochen lang nur am Layout tüfteln könnte. Nicht daß sein Layout jetzt schlecht wäre, aber nach jeder Nummer weiß er, daß er noch Vieles hätte verbessern können. Die gewohnten Standards in Frage stellen, kreativ sein und neue Ideen ausprobieren, dazu ist nie viel Zeit ... Aber ein ganzes Leben lang nur layouten? Da ist ihm der manchmal etwas chaotische, aber abwechslungsreiche Job als Redaktionssekretär lieber.

Manchmal kommt er sich ja vor wie eine arme, eierlegende Wollmilchsau. Aber dann denkt er daran, daß gerade dadurch, daß er mit so vielen verschiedenen Bereichen zu tun hat, *forum* den Anspruch von Engagiertheit und Qualität einlösen kann: So kann er zum Beispiel die Reaktionen auf vorhergehende Nummern, die bei ihm zusammenlaufen, in die Gestaltung neuer Nummern einfließen lassen.

So, jetzt noch schnell ein wenig im Büro aufräumen, denn heute abend ist Versammlung. Es klopft. "Salut, Diane. Ja, ich hab' die Artikel vom Dossier ausgedruckt ... Ja, tschüss, bis nachher." Und während Fred sein wohlverdientes Abendessen genießt, sitzt Diane im Büro und entwirft den Intro-Artikel zum Europa-

"forum" asbl, Herausgeberin von "forum fir kritesch Information iwer Politik, Kultur a Relioun" sucht zum nächstmöglichen Einstellungstermin

## einen/eine Redaktionssekretär/in

Beschreibung der Hauptaufgaben:

◆ Koordination der forum-Nummern (für eine gegebene Fragestellung "Experten" bzw. Artikelschreiber ausfindig machen, Dossier-Versammlungen einberufen, Artikel bestellen, ... nachhaken, Cartoonisten und Photographen informieren...)

◆ Aufbereitung der eingehenden Beiträge, technisch (Import aus den verschiedensten Systemen ins hauseigene zwecks Weiterverarbeitung im Layoutprogramm) und redaktionell (Texte ggf. überarbeiten, Korrektur lesen, Vorspann schreiben, Titel und Zwischentitel einfügen bzw. verändern, markante Textstellen hervorheben, Illustrationen aussuchen, ...)

◆ Layout am Computer

Weitere Teilbereiche, die zusätzlich abgedeckt werden müssen:

- Versand vorbereiten
- Abonnementverwaltung
- Finanzverwaltung
- Archivverwaltung
- Leserbetreuung
- Werbung für forum aufbauen und Werbung in forum eintreiben

Unsererseits erwarten wir vom neuen Mitarbeiter(in), daß

- er/sie deutsch und französisch vorzüglich beherrscht und wenn möglich auch luxemburgisch spricht,
- er/sie gute Kenntnisse in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm hat und nicht vor kniffligen Arbeiten am Computer zurückschreckt,
- er/sie bereit ist, sich in das zur Verfügung stehende Layout-Programm (Corel Ventura) einzuarbeiten oder Experte/in in einem anderen Layout-Programm ist,
- er/sie sich pro Woche einen Abendtermin für die Redaktionssitzung frei hält,
- er/sie falls es erforderlich ist, insbesondere kurz vor dem Layout, mal länger arbeitet, um in der folgenden Woche dann früher nach Hause zu gehen,
- er/sie fähig ist zu selbständiger Arbeit,
- kurzum, daß er/sie sich mit dem kollektiven Projekt forum identifiziert und sich dafür engagiert.

Wir bieten dafür

- Mitarbeit in einem kollegialen Team,
- weitgehende Freiheit in der Arbeitsorganisation und Zeitplanung,
- Einarbeitung in vielfältige Themen,
- interessante Kontakte mit sehr unterschiedlichen Personen und Milieus.

Interessenten/innen schicken ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

**forum asbl**  
**1, place Sainte Cunégonde**  
**L-1367 LUXEMBOURG**

Dossier. Das Gros des Inhaltes einer *forum*-Nummer wird nämlich keineswegs von der Redaktion verfaßt, nein, die meisten Artikel stammen von freien Mitarbeitern und Kennern des jeweiligen Themas. Die Koordination des Dossiers aber wird in der Regel von einem Redaktionsmitglied übernommen, und diese ist es dann auch, die eine Einführung in das Thema und eine Vorstellung der Artikel verfaßt.

\*\*\*

Kurz vor acht Uhr füllt sich das Büro wieder mit Leben. *forum*-Versammlung. Erster Punkt: Die neue Nummer. Fred zählt auf, welche Artikel eingetroffen sind, welche noch ausstehen. Christophe verspricht, seinen Artikel über das neue Abfallgesetz bis nächsten Montag einzureichen. "Schade, daß wir niemanden gefunden haben, der etwas über den Streik der Eisenbahner machen wollte", meint Paulo. Florence schlägt vor, in der folgenden Nummer ein Interview mit dem Gewerkschaftssekretär zu bringen. "Ich bin gerne bereit, da mitzukommen", sagt Béa. "Ich kann auch mal Informationen zur Lage der Deutschen Bahn zusammenstellen, die kann Fred euch dann zuschicken."

Die Diskussionen kreisen oft um Themen, die eigentlich abgedeckt werden müßten, zu denen sich aber nicht immer genügend schreibwillige Mitarbeiter finden. Zum Beispiel die Jugendseiten. Doch diesmal hat Erny eine gute Nachricht: Zwei Artikel von Schülern über

ihre neuen Mitspracherechte. Gut informiert, kritisch, aber kein hochtrabendes Geschwätz, nein, in einem Stil, den Christophe treffend als "straight" charakterisiert. Dann wird auch noch kurz die Intro von Diane besprochen; mit dem Europa-Dossier ist die ganze Redaktion sehr zufrieden.

Es bleibt der Ausblick auf die nächsten Dossiers. Besonders für das Dossier "Trennung von Kirche und Macht" drängt die Zeit etwas. Wen soll man ansprechen, wer hat etwas ernsthaftes dazu zu sagen? Namen werden genannt von kritischen Katholiken, von Verfechtern der Laizität, aber auch von Soziologen und von Politikwissenschaftlern. Florence will das Dossier übernehmen, sie wird die Leute kontaktieren und eine erste Versammlung einberufen. Uff, das wäre geschafft, für die nächsten Nummern ist vorgesorgt.

Nun beginnt der richtig nette Teil des Abends. "Plopp!" machen die Korken, "Weissen oder Roten?", ... "Und für dich, Fred?". Obwohl von den Versammlungen nur die ersten zwei Stunden als reguläre Arbeitszeit angerechnet werden, bleibt Fred gerne etwas länger. Nun wird über Privates geplaudert, gefachsimpelt über Buchverlage und Computersysteme; Neuigkeiten werden ausgetauscht - ein Schelm wer dabei an Klatsch denkt ... Langsam klingt der Abend aus, und jeder geht zufrieden nach Hause - die neue *forum* Nummer ist heute ein gutes Stück vorangekommen. RK

### *Anmerkung*

*Es wird keinem Kenner des forum-Mikrokosmos entgangen sein, daß es sich bei dieser Geschichte um eine fiktive Darstellung handelt. Sie wurde verfaßt erstmals einmal, um den Entstehungsprozeß einer forum-Nummer zu vermitteln. Mancher regelmäßige Leser mag denken, forum sei ein professionelles Produkt. Sicherlich stellen wir an uns selber den Anspruch einer professionellen Qualität, aber daß forum auf engagierte Mitarbeiter und "Leute vom Terrain" zurückgreift (statt hauptberuflicher Journalisten) ist eine Eigenart, die uns wichtig ist - Authentizität statt steriler Perfektion!*

*Der andere Auslöser, dies zu Papier zu bringen, war die Ausschreibung des Postens des Redaktionssekretärs, also des einzigen hauptamtlichen Jobs. Es ging darum, für Interessenten das Profil dieses Jobs zu vermitteln. Wie gesagt, die Darstellung ist im Detail erfunden, im Ganzen aber repräsentativ. Sie ist weder der Job, wie er morgen sein wird (die Ausgestaltung wird von der Person abhängen, die ihn übernimmt), noch so wie er heute ist. Alle Namen sind natürlich erfunden und die Hauptperson ist vermännlicht worden, um den fiktiven Charakter zu bewahren und jeder Identifikation vorzubeugen mit unserer jetzigen, real existierenden Redaktionssekretärin Dominique Schlechter.*